

# **DIE KULTURAGENDA WESTFALEN. KULTURENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR WESTFALEN-LIPPE**

herausgegeben  
von der LWL-Kulturabteilung

Yasmine Freigang und Barbara Rüschoff-Thale

Ardey-Verlag GmbH, Münster

## **DIE KULTURAGENDA WESTFALEN. KULTURENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR WESTFALEN-LIPPE**

Herausgeber:  
**LWL-Kulturabteilung**  
Fürstenbergstr. 15  
48133 Münster

Yasmine Freigang und Barbara Rüschoff-Thale



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Redaktion:  
Yasmine Freigang, Melanie Peschek

Gestaltung:  
Alexandra Engelberts, Münster

Druck:  
DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen

Ardey-Verlag GmbH, Münster



VERLAG FÜR WESTFALEN

Die Publikation wurde gedruckt auf 100 % Altpapier, das Inhaltspapier ist FSC®-zertifiziert und mit dem EU-Eco-Label ausgezeichnet.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Der Druck wurde gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



© LWL-Kulturabteilung, Münster 2014

ISBN 978-3-87023-373-0

# INHALT

- 8 **EINLEITUNG**  
Yasmine Freigang
- 20 **KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND VERNETZUNG VORANTREIBEN**  
Interview mit Landesrätin  
Dr. Barbara Rüschoff-Thale
- 24 **DAS KONZEPT VORSCHLAG FÜR DEN KULTUR-PLANUNGSPROZESS.**  
Kurzfassung, 16.4.2012  
Reinhart Richter
- 30 **DIE STEUERUNGSGRUPPE**
- 31 **WELCHE GESELLSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNGSTRENDS WERDEN DIE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR KULTUR IN WESTFALEN-LIPPE BEEINFLUSSEN?**  
Zusammenfassung der Ergebnisse des Weltcafés bei der Westfälischen Kulturkonferenz 2012
- 41 **NEUN PILOTPLANUNGSPROZESSE**
- 42 **Freudenberg**  
Jens Benner
- 50 **Lippstadt**  
Wolfgang Streblow
- 58 **Hattingen**  
Petra Kamburg und Beate Schiffer
- 64 **Witten**  
Hans-Werner Tata
- 72 **Hagen**  
Beate Hauck
- 82 **Ahlen und Beckum**  
Christina Loi und Gaby Trampe
- 90 **Oben an der Volme**  
Gisela Weiland
- 98 **Kreis Olpe**  
Ulrike Beckmann
- 106 **Kreis Höxter**  
Andreas Niggemeyer

- 113 **ANMERKUNG EINES BEOBACHTERS**  
Christian Grube
- 114 **AUS SICHT EINER BEOBACHTERIN**  
Kristina Dröge
- 115 **KULTUR GEWINNT DURCH MITMACHKULTUR**  
Bernd Brandemann
- 117 **ERFOLGREICH IM STANDORTWETTBEWERB**  
Sicherung und Entwicklung einer attraktiven  
kulturellen Infrastruktur und qualifizierter  
Bildungsangebote in ländlichen Regionen  
am Beispiel Kreis Höxter  
Andreas Niggemeyer und Reinhart Richter
- 120 **EINE GESAMTBETRACHTUNG  
DER PLANUNGSPROZESSE – EIN BLICK  
VON RUSSEN**  
Markus Morr
- 138 **AKZEPTANZ DER KULTURAGENDA  
WESTFALEN**  
Ergebnisse einer Umfrage  
Katharina Wekenborg
- 150 **METHODENLEITFADEN FÜR  
KULTURPLANUNGSPROZESSE**  
Reinhart Richter
- 162 **DIE AUTORINNEN UND AUTOREN**
- 163 **BILDNACHWEIS**

# NEUN PILOTPLANUNGS- PROZESSE

53.000 Einwohner

37.000 Einwohner

Interkommunale K

planung für Kinder

November 2012 bis

100 Teilnehmende

Wichtigste Ergebnis

Strategische Ziele

Einwohnerzahl: 145.000

Planungstyp: Kulturentwicklungsplan

Planungszeitraum: Januar bis Juni 2013

Gesamtzahl der Teilnehmenden: 85

Politische Beratung / Beschlussfassung: 8. Oktober 2013



## KREIS HÖXTER / Andreas Niggemeyer

### PILOTPLANUNGSPROZESS IM RAHMEN DER KULTURAGENDA WESTFALEN

Der Kreis Höxter verfügt trotz seiner ländlichen Struktur über ein vielfältiges und hochwertiges kulturelles Angebot mit zahlreichen Veranstaltungen und engagierten Kulturschaffenden. Kulturelle Highlights wie die als Weltkulturerbestätte ausgezeichnete ehemalige Reichsabtei Corvey mit ihren Corveyer Musikwochen oder die zahlreichen Klöster- und Adelssitze, die auch immer wieder Gastgeber für die renommierte Veranstaltungsreihe „Wege durch das Land“ sind, setzen neben zumeist ehrenamtlichen Kulturinitiativen Akzente in der heimischen Kulturszene.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass der Kreis Höxter als „Kulturland Kreis Höxter“ firmiert und dies nicht nur auf seine schöne Kulturlandschaft bezieht. Auch die vielen künstlerischen und kulturellen Aktionen in den zehn kreisangehörigen Städten machen das Kulturland Kreis Höxter aus.

Viele Aktivitäten führten aber bisher nicht immer zu der Strahlkraft, die das Engagement der Beteiligten verdient gehabt hätte. Die Kleinteiligkeit im Flächenkreis Höxter trug auch leider oft dazu bei, dass Initiativen und Veranstaltungen nicht ausreichend Resonanz bekamen und durch unkoordiniertes Handeln vermeidbare Konkurrenzsituationen zutage traten.

Daher haben sich die Verantwortlichen auf Kreisebene schon länger Gedanken darüber gemacht, inwiefern die kulturellen Schätze im Kreis Höxter besser koordiniert und professionell vermarktet werden können. Dabei spielt auch eine wichtige Rolle, dass die im ländlichen Raum zu verzeichnende Bildungsabwanderung eine große Herausforderung für die Fachkräftesicherung der Region darstellt. Es ist von großer Bedeutung, dass eher unbekanntere Regionen wie der Kreis Höxter im Rahmen der Personalakquise mit den „weichen“ Standortfaktoren punkten können. Im Kreis Höxter soll dies neben der lebenswerten Kulturlandschaft das vielfältige kulturelle Angebot sein.



In diesem Zusammenhang traf im Juni 2012 die Ausschreibung von Pilotplanungsprozessen im Rahmen der Kulturagenda Westfalen auf offene Ohren. Unter Beteiligung der Städte wurde eine Arbeitsgruppe auf Kreisebene eingerichtet, um eine gemeinsame Bewerbung des Kreises mit allen zehn Städten für eine kreisweite Kulturlandschaftsplanung einzureichen.

Zielrichtung des Antrages war es, eine Vernetzung aller kulturell Aktiven im Kreis Höxter sowie die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft auch unter Berücksichtigung des Welterbeertrages Corvey zu erreichen. Das kulturell Vorhandene sollte reflektiert und Grundlagen für langfristige kulturpolitische Entscheidungen formuliert werden. Insbesondere sollten die vorhandenen Ansätze einer qualitativen Kulturarbeit professionalisiert und das kreisweite Kulturangebot intern wie extern besser kommuniziert werden.

Die gemeinsame Bewerbung des Kreises Höxter mit seinen Städten konnte im August 2012 auf den Weg gebracht werden. Erfreulicherweise wurde sie im Oktober 2012 von der Steuerungsgruppe zur Kulturagenda Westfalen als eine von neun Pilotplanungsprozessen ausgewählt. Damit wurde dem Kreis Höxter die Möglichkeit eröffnet, eine geförderte strategische Kulturplanung moderiert zu durchlaufen.

Nach Terminkoordinierung und Absprachen mit Kulturberater Reinhart Richter wurde sich auf folgenden Zeitplan für die Durchführung der öffentlichen Arbeitssitzungen und Workshops verständigt:

- a) Auftaktveranstaltung Kreis- u. Finanzausschuss /Kulturausschuss am 15. Januar 2013
- b) 1. Workshop am 22. Februar 2013 (Stärken-Schwächen-Analyse)
- c) 2. Workshop am 23. März 2013 (Visionskonferenz)
- d) 3. Workshop am 1. Juni 2013 (Zielkonferenz)
- e) 4. Workshop am 29. Juni 2013 (Offene Werkstatt)

Alle Workshops fanden im Kreisberufskolleg in Brakel statt.



## ..... VERLAUF UND ERGEBNISSE

### a) ..... **Auftaktveranstaltung**

Zur offenen Auftaktveranstaltung am 15. Januar 2013 waren zwar direkt nur Vertreter aus den zwei zuständigen Kreistagsausschüssen (Kreis- und Finanzausschuss sowie Kulturausschuss) und den Stadtverwaltungen geladen, es beteiligten sich aber schon hier Vertreter einiger Kulturinitiativen. Hieran sah man bereits zu diesem frühen Zeitpunkt, dass die Thematik auch den Kulturschaffenden unter den Nägeln brannte. Inhaltlich befasste sich die Auftaktveranstaltung mit den zu erwartenden gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen in verschiedensten Lebensbereichen, die bei der Kulturplanung zu berücksichtigen sind. Dabei wurden unter anderem demografische, interkulturelle, verkehrliche und gesellschaftliche Entwicklungen betrachtet und in den Kontext „Kultur“ gesetzt. Die festgestellten Entwicklungstendenzen dienten als Grundlage für die weiteren Workshops und wurden online im Internet allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Ohnehin wurde der gesamte Kulturplanungsprozess transparent und zeitnah auf der Kreishomepage [www.kreis-hoexter.de](http://www.kreis-hoexter.de) unter der Rubrik Tourismus & Kultur dargestellt und im Rahmen der Pressearbeit wurde immer wieder dazu aufgerufen, dass sich alle Interessierten an den offenen Workshops beteiligen könnten. Diesem Aufruf sind über den gesamten Prozess rund 85 Personen gefolgt und haben sich engagiert bei den Veranstaltungen eingebracht. In Anbetracht der Tatsache, dass Beteiligungsprozesse auf Kreisebene deutlich schwieriger als rein örtliche Verfahren durchzuführen sind, kann dieser Mobilisierungsgrad als sehr erfreulich bezeichnet werden.



### b) ..... **Stärken-Schwächen-Analyse**

Bei der Stärken-Schwächen-Analyse am 22. Februar 2013 ging es dann konkret um die Ausgangssituation der Kultur im Kreis Höxter. Es wurde festgestellt, dass ein reichhaltiges und auch hochwertiges Kulturangebot vorhanden ist. Es fehlt jedoch an einer kreisweiten professionellen Koordinierung, um auch Vermarktungsoptimierungen zu erreichen. Themen wie Vernetzung, Fördermittelakquise und Fundraising wurden ebenfalls als Schwachpunkte herausgearbeitet. Zudem wurde eine nicht ausreichende Finanzierung der Kultur durch die öffentliche Hand, aber auch durch Unternehmen und Arbeitgeber bemängelt.

Bei dieser Aufarbeitung wurde nicht übersehen, dass das kulturelle Angebot als Standortfaktor für das Kulturland Kreis Höxter gerade im Zusammenhang mit dem Weltkulturerbe-Nominierungsverfahren für Corvey große Chancen beinhaltet.

### c) ..... **Visionskonferenz**

Die Visionskonferenz am 23. März 2013 baute auf die vorgenannten Ergebnisse auf und skizzierte die Sollvorstellung für die Kultur im Kulturland Kreis Höxter im Jahre 2025.



# KULTURVISION KULTURLAND KREIS HÖXTER 2025

## ALLGEMEIN

Die reiche und vielfältige Kulturlandschaft mit dem Weltkulturerbe Corvey hat eine hohe, überregionale Ausstrahlung entwickelt. Der Einklang von Natur, Landschaft und Kultur ist prägend für das Kulturland Kreis Höxter.

## 1. POLITIK UND WIRTSCHAFT: HANDLUNGSFELDER

Die Bedeutung der Kultur ist im Bewusstsein von Politik und Wirtschaft stark verankert. Die Grundfinanzierung der Kultur wird über einen festen prozentualen Anteil in den öffentlichen Haushalten sichergestellt. Eine Verantwortungsgemeinschaft von Kreis, Städten und Arbeitgebern hilft – finanziell und inhaltlich – eine attraktive Infrastruktur in Bildung, Kultur und Freizeit zu erhalten und weiter zu entwickeln.

## 2. KULTUR ALS INTEGRATIONSFAKTOR

Kultur erreicht alle Bevölkerungsgruppen. Die Integration verschiedener Kulturen im Kreis Höxter ist gelungen. Sie wird als Bereicherung empfunden. Die Kultur wird als Chance begriffen und überwindet „Grenzen“. Menschen jeden Alters sind mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit wichtige Säulen des Kulturlebens. Ihre Bedeutung wird von Politik, Verwaltung und Unternehmen hoch geschätzt und professionell unterstützt.

## 3. BILDUNG UND BILDUNGSANGEBOTE

Altersgerechte kulturelle Bildung ist ein fester Bestandteil des Bildungssystems und öffnet allen Menschen Zugang zur Kultur. In den Lehrplänen der Schulen ist sie fest verankert. Es bestehen nachhaltige Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, Kulturschaffenden, Vereinen und anderen Kulturanbietern. Junge Menschen werden dort abgeholt, wo sie stehen.

## 4. JUGEND UND EHRENAMT

In vielen Orten des Kreises finden junge Menschen (Frei-)Räume für ihre selbstbestimmten und selbst organisierten Kultur- und Freizeitbedürfnisse.

## 5. RAHMENBEDINGUNGEN / INFRASTRUKTUR

Künstlerinnen und Künstler finden günstige Rahmenbedingungen für ihr Schaffen im Kreis Höxter. Es gibt (Frei-)Räume für sie zur Arbeit, Ausstellung und Archivierung. Eine interdisziplinär arbeitende Kunstakademie ist ein wichtiger Akteur im Kulturleben des Kreises Höxter.

Durch neue Mobilitätskonzepte ist kreisweit die Erreichbarkeit aller Kulturangebote möglich „Vom Bürgerbus zum Kulturbus“.

## 6. KOORDINATION / VERNETZUNG

Eine professionelle, kreisweit agierende Koordinierungsstelle für Kultur schafft günstige Rahmenbedingungen für Unterstützung, Kooperation und Vernetzung. Sie sorgt für eine gute Information und Kommunikation und betreibt ein wirksames, zeitgemäßes, regionales und überregionales Marketing.



#### d und e) ..... Zielkonferenz und Offene Werkstatt

Die beiden letzten Workshops am 1. und 29. Juni 2013 dienten dann dazu, aus den Visionen Ziele und konkrete Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten. Eingangs wurde die Vision noch einmal modifiziert und schlussendlich einvernehmlich in der Form freigegeben.

Bei den Zielen und Umsetzungsvorschlägen kristallisierte sich die Einrichtung einer kreisweiten Koordinierungsstelle „Kultur“ als zentraler Wunsch heraus. Zudem wurde angemahnt, dass Kultur als Pflichtaufgabe wahrgenommen werden müsse und hier Kommunen und Arbeitgeber ihrer Verantwortung gegenüber der Region gerecht werden müssen. Eine Verantwortungsgemeinschaft aus Politik, Arbeitgebern und Unternehmen wurde dazu eingefordert.

Zudem wurde es für notwendig erachtet, dass die Arbeitsbedingungen für Künstler und Kulturschaffende erleichtert werden und auch der Zugang zur Kultur durch vergünstigte Angebote und Mobilitätsangebote für alle Bevölkerungsgruppen möglich wird. Der Bereich der kulturellen Bildung war ein weiterer Schwerpunkt. Die bereits bestehenden Kooperationen sollten erweitert und über Schulen mit besonderen Kulturprofilen („KulturlandSchule“) sollte nachgedacht werden.

Das Aufgabenportfolio der zentralen Koordinierung sollte in Zusammenarbeit mit den Städten insbesondere aus Netzwerkarbeit, Administration, Kommunikation, Marketing, Fördermittelberatung und Fundraising bestehen. Auch wurden für die vielen ehrenamtlichen Kulturaktiven Unterstützungserfordernisse gesehen.

BILDUNG

#### POLITISCHE BERATUNG

Im Nachgang zu den Arbeitssitzungen wurde verwaltungsintern ein umfangreicher Zwischenbericht mit allen Ergebnissen der Workshops erstellt. Dieser Zwischenbericht wurde den Bürgermeistern am 19. September 2013 und im Kulturausschuss des Kreises am 8. Oktober 2013 ausführlich vorgestellt und erste Verwaltungsvorschläge zur Umsetzung des Maßnahmenplanes diskutiert. Auf Wunsch der Politik wurden diese Vorschläge am 26. Oktober 2013 noch einmal mit den Beteiligten am Prozess in einer neuerlichen offenen Veranstaltung rückgekoppelt. Die dort vorgebrachten Argumente wurden wiederum berücksichtigt und eine Verwaltungsvorlage für die Beschlussfassung im Kreistag am 14. November 2013 erarbeitet. Eine intensive Vorberatung erfolgte im Kulturausschuss am 5. November 2013 und im Kreis- und Finanzausschuss am 7. November 2013.



EM?	BIS WANN?
erschaffen die neue Ausstellungen	K

VERNETZUNG  
DER  
ANGEBOTE

BARRIERE-  
FREIHEIT

EHRENAMT

Schlussendlich verständigte sich der Kreistag des Kreises Höxter am 14. November 2013 auf folgende erste Beschlüsse zur Umsetzung der Ergebnisse des Kulturplanungsprozesses:

#### Kreistagsbeschluss

1. Der Kreis Höxter sieht die Kulturförderung auch als wichtige Aufgabe zur Sicherung der Standortattraktivität und Lebensqualität im Kulturland Kreis Höxter an.  
Bei der Grundfinanzierung von Kulturangeboten übernimmt er zusätzlich eine koordinierende Funktion.  
Zur Unterstützung von Kulturangeboten soll darüber hinaus eine Allianz aus Kulturschaffenden, Kommunen und Arbeitgebern entwickelt werden (Verantwortungsgemeinschaft). Dabei kann sich die Region gemeinsam mit ihren Unternehmen als attraktiv beim Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte profilieren.
2. Der Kreis Höxter finanziert ein kreisweites Kulturbüro, unter anderem mit den Aufgaben Administration, Vernetzung, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Austausch und Fördermittelberatung.  
Das Kulturbüro wird aufgrund von Synergieeffekten im Bereich der Vernetzung von Kultur und Tourismus sowie bei der Fördermittelbeschaffung räumlich, aber organisatorisch eigenständig, bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH (GfW) angesiedelt. Dazu stellt der Kreis Höxter jährlich 100.000,00 Euro für Personal- und Sachkosten im Produkt Kultur des Kreishaushaltes zur Verfügung.
3. Dem Kulturbüro wird vom Kreistag ein kulturpolitischer Beirat mit Vertretern aus Kunst, Kultur, Wirtschaft und Politik zur Beratung an die Seite gestellt.
4. Das kreisweite Kulturbüro wird nach seiner Implementierung gemeinsam mit den zuständigen Ansprechpartnern bei den Städten unter anderem nachfolgende Optimierungen angehen, um die Attraktivität der kulturellen Angebote im Kreis Höxter zu erhöhen, die Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstler zu verbessern und den Zugang zur Kultur für alle Bevölkerungsteile zu erleichtern:

MOBILITÄT

- Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für Künstler,
  - Ausbau der kulturellen Netzwerkarbeit (Austausch, Kulturgespräche etc.)
  - dezentrale Arbeits-, Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten für Künstler,
  - Einführung einer Kulturcard mit vergünstigtem Eintritt zu Kulturangeboten,
  - Zugangserleichterungen zu Kultur (Lotsen, Kulturführer, Kulturverzeichnis),
  - Mobilitätsangebote für Kultur,
  - Unterstützung des kulturellen Ehrenamtes,
  - Ausbau der kulturellen Bildung („Kulturlandschulen“),
  - außerschulische Lernorte und Kooperationen mit Jugendeinrichtungen.
5. Die Erfolge des Kulturplanungsprozesses werden drei Jahre nach Umsetzung der vorgenannten Punkte gemeinsam mit den Kulturförderrichtlinien des Kreises evaluiert und die Ergebnisse im Kreistag beraten.

Die Umsetzung dieser Beschlüsse ist nun vordringlichste Aufgabe des neu einzurichtenden kreisweiten Kulturbüros. Die Besetzung des Büros soll im 1. Halbjahr 2014 erfolgen. Die notwendigen Haushaltsmittel hat der Kreistag des Kreises Höxter im Rahmen seiner Haushaltsverabschiedung am 12. Dezember 2013 bewilligt.

## FAZIT

Der Pilotplanungsprozess hat der Zusammenarbeit auf Kreisebene innerhalb der kommunalen Familie und der Kulturschaffenden sehr gut getan. Die offene Bürgerbeteiligung war sehr fruchtbar und ist über den gesamten Prozess erfreulich hoch geblieben. Zudem war für die politische Diskussion in den Gremien des Kreises sehr wichtig, dass nicht über Verwaltungsvorschläge, sondern über Wünsche von kulturell engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu entscheiden war.

*Eine Gesamtdokumentation im PDF-Format gibt es auf der Website des Kreises Höxter.*

Die erarbeiteten Ergebnisse haben die Kultur im Kreis Höxter konzeptionell gestärkt. Inhaltlich muss nun die Umsetzung der Beschlüsse gemeinschaftlich im Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Unternehmen und Kulturschaffenden gelingen, damit im Kulturland Kreis Höxter das kulturelle Leben als wichtige Aufgabe zur Sicherung der Standortattraktivität und Lebensqualität noch deutlicher wahrgenommen wird.

**Kontakt:**

**Kreis Höxter / Der Landrat**

**Kreisdirektor Klaus Schumacher**

**Moltkestr. 12, 37671 Höxter**

**kulturplanung@kreis-hoexter.de**

**www.kulturplanung.kreis-hoexter.de**



# DIE AUTORINNEN UND AUTOREN

## **Ulrike Beckmann**

Leiterin des Fachdienstes Schulen, Sport und Kultur des Kreises Olpe

## **Jens Benner**

Zentrale Dienste der Stadt Freudenberg, zuständig auch für Kulturangelegenheiten

## **Bernd Brandemann**

Mitwirkender am Kulturplanungsprozess in Freudenberg, Mitglied des Kreistages Siegen-Wittgenstein

## **Kristina Dröge**

Kulturmanagerin des Kreises Steinfurt und Beobachterin der Planungsprozesse, besonders im Kreis Höxter

## **Dr. Yasmine Freigang**

Leiterin des Projekts „Kultur in Westfalen“, federführend zuständig für die Konzeption und Organisation der Kulturagenda Westfalen

## **Christian Grube**

Kulturmanager in der Gemeinde Hiddenhausen sowie Pressesprecher und zuständig für die polnische Städtepartnerschaft, Beobachter des Planungsprozesses in Freudenberg

## **Beate Hauck**

Stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Kultur und Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Kulturarbeit

## **Petra Kamburg**

Leiterin der Volkshochschule Hattingen, zuständig für die Organisation des Kulturplanungsprozesses

## **Cristina Loi**

Leiterin der Gruppe Kultur im Fachbereich Schule, Weiterbildung, Kultur und Sport der Stadt Ahlen

## **Dr. Markus Morr**

Kulturwissenschaftler und Dipl.-Geograph, arbeitet als Presse- und Kulturreferent des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Seit 1991 beschäftigt er sich mit dem Themenkomplex kulturelle Planungen im deutschsprachigen Raum.

## **Andreas Niggemeyer**

Referent und Leiter des Gemeinschaftsbüros des Landrats des Kreises Höxter, Mitglied der Projektgruppe für den Pilotplanungsprozess und zuständig für die weitere Vorbereitung der politischen Gremienbeschlüsse

## **Reinhart Richter**

Kulturberater (Richter Beratung, Osnabrück), spezialisiert auf Kulturplanungsprozesse. Reinhart Richter hat den Kulturplanungsprozess für Westfalen-Lippe konzipiert und in diesem Rahmen neun kommunale Pilotplanungsprozesse beraten und moderiert.

## **Dr. Barbara Rüschoff-Thale**

seit 2008 Kulturdezernentin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL).

## **Beate Schiffer**

Beigeordnete der Stadt Hattingen und Dezernentin für Weiterbildung und Kultur, Soziales und Wohnen sowie Jugend, Schule und Sport

## **Wolfgang Streblov**

Leiter der Conrad-Hansen-Musikschule und Leiter des Fachdienstes Kultur und Weiterbildung der Stadt Lippstadt

## **Hans-Werner Tata**

Kulturbüro im Kulturforum Witten

## **Gaby Trampe**

Leiterin des Fachdienstes Presse und Kultur der Stadt Beckum

## **Katharina Wekenborg**

Dipl. Kulturmanagerin (FH)

## **Gisela Weiland**

Sachgebietsleiterin im Fachbereich Schule, Kultur, Sport der Gemeinde Schalksmühle, dortige Ansprechpartnerin für den Kulturplanungsprozess der Kooperation „Oben an der Volme“

# BILDNACHWEIS

12, 19, 41, 149: LWL/Stefan Althaus  
42–46, 113: Stadt Freudenberg  
50–52, 55–57: Stadt Lippstadt  
51 links, 53, 54: Trudi Focken  
58, 60–62: Stadt Hattingen  
59: LWL/Sonja Messling  
64, 66–70, 114: Kulturforum Witten/Johanna Negowski  
65: Andreas Secci  
72–80: Stadt Hagen  
82: Mark Gronnenberg  
83–89: Stadt Ahlen, Stadt Beckum  
90, 91 links und Mitte, 93, 94: Stadt Halver  
91 rechts, S. 95: Gemeinde Schalksmühle  
92: Stadt Kierspe  
96: Stadt Meinerzhagen  
99, 101: Kreis Olpe  
98, 100, 102–104: Max Beckmann  
106, 109, 110 oben: J.A. Smith und I. Jansen  
107, 108, 110 unten, 111: Kreis Höxter  
123: Markus Morr  
124: Geographische Kommission für Westfalen  
139–147: Katharina Wekenborg

Die Kulturagenda Westfalen wurde gefördert von:

